

Liebe Leserinnen und Leser!

Leuchttürme bilden einen markanten Punkt in der Landschaft, sie haben Strahlkraft und dienen der Orientierung. In diesem Sinne ging es uns bei der Planung dieses Heftes darum, Projekte vorzustellen, die einen innovativen Ansatz verfolgen und damit Beispiel sein, aber auch zur Diskussion anregen können. Bei der Auswahl haben wir auf eine Umfrage der DGSP-Geschäftsstelle unter den Mitgliedsorganisationen zurückgegriffen, aus unserer Sicht interessante Initiativen recherchiert und – was uns besonders gefreut hat – auch Vorschläge als Reaktion auf unseren Aufruf in einer der letzten Ausgaben der »Sozialen Psychiatrie« erhalten.

Das nun vorliegende Heft versammelt erwartungsgemäß sehr unterschiedliche Projekte und Initiativen und ermöglicht einen, wie wir hoffen, kurzweiligen und anregenden Blick in die psychiatrische Szene.

Zum Auftakt wirbt Nils Greve für eine gemeindepsychiatrische Basisversorgung, mit der die Hilfen für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen gebündelt werden können. Koordination und Zusammenarbeit über einzelne Versorgungsbereiche und die Interessen verschiedener Akteure hinweg ist eines der zentralen Themen dieses Heftes. Über die Vernetzung mit dem sogenannten komplementären Bereich berichten aus der Klinik-Perspektive Adina Oppitz und Dyrk Zedlick und stellen das an dem Prinzip des Regionalbudgets orientierte

Glauchauer Modell vor; Josephine Heinz u. a. erläutern die personenzentrierte, psychosoziale Komplexbetreuung »Psychom« der LVR-Klinik Köln. In Stuttgart sind die Wohnheime mit geschützten (geschlossenen) Plätzen in den Gemeindepsychiatrischen Verbund integriert, um der regionalen Versorgungsverpflichtung gerecht zu werden (Ulrike Eipperle, Klaus Obert). Das Projekt »Patentino« des VSP – Verein für Sozialpsychiatrie e.V. – vermittelt und begleitet Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern.

Die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen soll mit der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) gestärkt werden. Die mit diesem neuen Instrument verbundenen politischen Erwartungen erläutert die zuständige Parlamentarische Staatssekretärin Kerstin Griese in einem Interview mit der SP; über erste Erfahrungen der Umsetzung berichtet Thomas Seelert aus Viersen.

Im Berliner Psychopharmaka-Trialog begegnen sich Betroffene, Angehörige und Profis und tauschen sich über ihre Haltungen, Erwartungen und Wünsche zum Umgang mit Medikamenten aus (Jann Schlimme, Sabine Haller u. a.). Über den »Offenen Dialog« und Beispiele seiner Umsetzung schreibt Irene Nenoff-Herchenbach. Interessante Angebote in den Bereichen Wohnen und Arbeit beschreiben Katja Fardun mit dem

Übergangswohnen des Leipziger Vereins Durchblick e.V. und Katja Stechemesser mit dem Hamburger Modeladen und Modelabel »Rosenblatt & Fabeltiere«. Das Inklusionsprojekt SOUL LALA des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie richtet sich mit seinen verschiedenen regionalen Aktivitäten zur Entstigmatisierung speziell an junge Erwachsene (Peter Heuchemer). In weiteren Beiträgen informieren Mondrian W. Graf von Lüttichau über das Infoportal Dissoziation und Trauma und Ilse Eichenbrenner über das Berliner Archiv für Sozialpsychiatrie (BAS).

Darüber hinaus bietet dieses Heft mit den Berichten zur DGSP-Jahrestagung in Magdeburg von Ilja Ruhl und zur Veranstaltung der Stiftung für Soziale Psychiatrie von Thomas R. Müller bereits einen Vorgeschmack auf das Schwerpunktthema der kommenden Ausgabe, in der wir u. a. die Referate der Tagung dokumentieren. Außerdem informieren wir in den verschiedenen Rubriken über aktuelle Verbandsaktivitäten, bieten einen Veranstaltungskalender sowie Film- und Buchrezensionen.

Wir würden uns freuen, wenn Ihnen diese Ausgabe der »Sozialen Psychiatrie« lezenswerte Neuigkeiten bietet.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für 2019!

Für die Redaktion
Thomas R. Müller

Zum 70. Geburtstag von Brigitte Siebrasse

Brigitte Siebrasse hat 17 Jahre in unserer Redaktion mitgearbeitet und schreibt auch heute noch regelmäßig für die SP (s. Seite 48). Am 28. Oktober 2018 ist sie wunderbare 70 Jahre alt geworden.

Hierzu möchten wir Dir, liebe Brigitte, sehr herzlich gratulieren!

Die Redaktion

